



Werk aus dem Jahre 1673 von Andrea Ferreri, das von den Bolognesen „Madonna Grassa“ („Fette Madonna“) genannt wird.

DIE WALLFAHRTSKIRCHE SAN LUCA

Die heutige Kirche wurde von Carlo Francesco Dotti zwischen 1723 und 1757 anstelle einer früheren Kirche aus dem 15. Jhd. errichtet, während die zwei Loggien 1774 vom Sohn Giovanni Giacomo vollendet wurden. In Einklang mit der bolognesischen Tradition hat die Außenfassade keine prunkvolle Dekoration und wird durch die Leichtigkeit des kurvenförmigen Profils der Kuppel charakterisiert. Im Innenraum, der einem griechischen Kreuz in einer elliptischen Planimetrie als Grundriß entspricht, und der im Hauptaltar vor der Kapelle der Heiligen Jungfrau gipfelt, kann man die kostbaren Kunstwerke von Guido Reni (dritter Altar rechts), Donato Creti (zweite Kapelle rechts), Giuseppe Mazza (Kapelle von Sankt Antonius von Padua), Guercino (Hauptsakristei) bewundern. Im Jahre 1930 realisierte Ferruccio Gasparri eine Seilbahn, die mit einem einzigen Pfahl den Höhenunterschied von 220 m. zwischen Via Saragozza und der Kirche überschreitet. Diese wurde aber aufgrund der Auseinandersetzungen über den Schaden für die Wallfahrt geschlossen



Via di San Luca 36
Tel. (+39) 051 6142339

Morgens von 7 bis 12.30 Uhr

Nachmittags von 14.30 bis 17 Uhr
(von Oktober bis Februar),
14.30 bis 18 Uhr (März),
14.30 bis 19 Uhr (von April bis September)

Sonn- und Feiertage:
auch von 12.30 bis 14.30 Uhr geöffnet

«Byzantinische Ikone aus dem 10. – 11. Jhd., wurde im 12. – 13. Jhd. renoviert und wird seit Ende des 12. Jhds. auch heute noch auf dem Colle della Guardia verehrt.

WIE MAN ZUM HEILIGTUM DER MADONNA DES HEILIGEN LUKAS KOMMT

ZU FUß

Vom Saragozza Tor folgt man dem Bogengang. Es ist möglich, bis zum Saragozza Tor mit der Buslinie 20 (vom Stadtzentrum) oder mit den Linien 32 und 33 (vom Bahnhof) an zu kommen. Es ist auch möglich, aus dem Bus 20 direkt am Meloncello-Bogen auszusteigen, der schon zu Füßen des Hügels liegt.

MIT ÖFFENTLICHEN

VERKEHRSMITTELN

Ein Minibus (Cosepuri Soc. Coop. S.p.a.) verbindet die Villa Spada mit der Wallfahrtskirche San Luca.* Zur Villa Spada kommt man mit der Buslinie 20 (vom Stadtzentrum) aus – Haltestelle Villa Spada.

Minibuszeiten:

von Montag bis Samstag von der Haltestelle Villa Spada (Via di Casaglia): 7.00 - 7.30 - 8.00 - 9.00 - 12.00 - 12.30 - 13.00 - 13.30 - 14.00 - 17.00* - 17.30 - 18.00 - 18.30 - 19.00**.

* nur von 1. Oktober bis 31. März
** nur von 1. April bis 30. September
Sonn- und Feiertage:
von der Haltestelle auf der Via Saragozza 191/2 (gegenüber der Villa Spada): 8.00 - 8.20 - 8.40 - 9.00 - 9.20 - 9.40 - 10.00 - 10.20 - 10.40 - 11.00 - 11.20 - 11.40 - 12.00 - 14.00* - 14.20* - 14.40* - 15.00 - 15.20 - 15.40 - 16.00 - 16.20 - 16.40 - 17.00 - 17.20 - 17.40 - 18.00* - 18.20*
* nur von 1. März bis 31. Oktober
FÜR AUSKÜNFTE UND MELDUNGEN:
(+39) 051 4201643 / (+39) 051 4201663 von Montag bis Freitag 9 – 13 und 14 – 18 Uhr
(+39) 335 6121701 an anderen Tagen und zu anderen Zeiten.

TOURISTISCHE BUSSE

Wenn man am Saragozza Tor ankommt, folgt man der Via Saragozza bis zur Villa Spada. Man biegt nach links in die Via di Casaglia ein und folgt den Wegweisern nach San Luca.



IAT Piazza Maggiore 1/e
IAT Bahnhof, Piazza Medaglie d'Oro 1
IAT Flughafen G. Marconi, Via Trionvirato 84
Tel. (+39) 051 239660 – (+39) 051 251947 – (+39) 051 6472113

touristoffice@comune.bologna.it
www.bolognaturismo.info



WEG ZUM

HEILIGTUM DER MADONNA DES HEILIGEN LUKAS

Traditionelles Wallfahrtsziel; die Kirche ist der Verehrung der Ikone der Madonna des Heiligen Lukas gewidmet und ist ein Symbol, das die Bolognesen, die heimkehren, schon aus der Ferne sofort an ihre Heimat erinnert. Deshalb ist die Kirche auf dem Colle della Guardia (Hügel der Wache) eines der Wahrzeichen von Bologna.





MUSEUM DER HEILIGEN JUNGFRAU DES HEILIGEN LUKAS

Didaktische und historische Sammlung

Das Museum der Heiligen Jungfrau des Heiligen Lukas liegt in der Porta Saragozza und wurde nach dem Wunsch gegründet, den Bolognesen und den Touristen die historischen und kulturellen Kunstschatze bekannt zu machen, die mit der Verehrung der Ikone der Heiligen Jungfrau des Hl. Lukas in der gleichnamigen Kirche auf dem Colle della Guardia verbunden sind.

Das Museum liegt in einem alten Stadttor, das aus dem 13. Jh. stammt, und besteht aus einem Turm und ursprünglich auch aus einem Vorbau mit Zugbrücke. Im Jahre 1858 wurde der Komplex in mittelalterlichem Stil wieder aufgebaut, um einen festlichen Einzug der Prozession der Heiligen Jungfrau in die Stadt zu ermöglichen.



Piazza di Porta Saragozza 2 a

Tel. (+39) 051 6447421

Von Dienstag bis Samstag 9 – 13 Uhr

Donnerstag 9 – 18; Sonntag 10 – 18 Uhr

Eintritt frei

www.museomadonnasanluca.it

Silbermünze im Wert von zehn „Paoli“, geprägt in Bologna im Jahre 1796



VILLA SPADA UND HISTORISCHES DIDAKTISCHES MUSEUM FÜR TAPEZIERKUNST

Die Villa liegt auf dem alten Landgut des Marquis Zambeccari, wo das Gebäude, genannt Casino Zambeccari, einmal lag und seit dem Jahr 1774 dokumentiert ist. Das heutige neoklassische Bauwerk ist viel größer und unterscheidet sich deutlich vom vorherigen Gebäude; das Baudatum allerdings ist nicht bekannt. Seit dem Jahre 1990 beherbergt die Villa das Historische und Didaktische Museum für Tapezierkunst. Das Museum besitzt einen Kunstschatz von größter Bedeutung; es ist nicht nur ein Ausstellungsraum mit didaktischem Ziel, sondern auch eine Werkstatt von Vorschlägen, Projekten und Analysen für die Handwerkskunst und insbesondere für Weberei und Tapezierkunst. Das Museum beherbergt heute mehr als 6000 Fundstücke. Die Ausstellung zeigt sowohl italienische und außereuropäische Gewebe, als auch Gewebe aus dem Mittleren und Fernen Osten. Spitzen, Stickerarbeiten, Paramente, Fransen, Flecken und Tapezierwerkzeuge (Nähmaschinen, Nieten...) sind auf den drei Stockwerken der Villa ausgestellt.



Via di Casaglia 3

Tel. (+39) 051 6145512

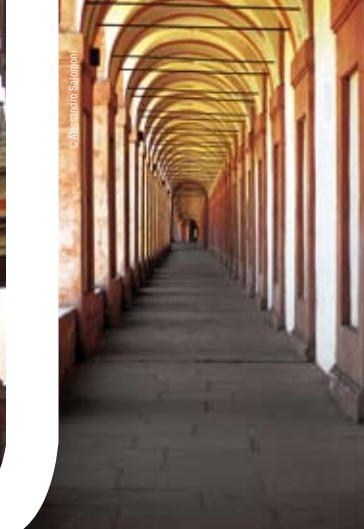
www.comune.bologna.it/iperbole/museotappezeria

von Dienstag bis Sonntag 9 – 13 Uhr

Eintritt: kostenpflichtig

« Konstantinopel:

Stickerei aus dem Ende des 17. Jhds.



DER MELONCELLO - BOGEN

Der Ausgangspunkt des ansteigenden Weges auf der Via Saragozza wird vom monumentalen Bogen Meloncello betont, der nach Plänen von Carlo Francesco Dotti und wahrscheinlich auch mit der Hilfe des Bühnenbildners Francesco Bibiena erbaut wurde. Diese Nische mit kurvenförmiger Planimetrie und freien Säulen ist, zusammen mit dem Raum vor der Basilika, der einzige barocke Außenraum der ganzen Stadt.

DER BOGENGANG

Der längste Bogengang der Welt (fast 4 km, 3796 m) verbindet die Wallfahrtskirche mit der Stadt und ist der Weg der Prozession, der jedes Jahr seit 1433 während der Himmelfahrt-Woche das byzantinische Bild der Heiligen Jungfrau mit Kind zum Dom führt. Der Aufbau begann im Jahre 1674 mit dem Bonaccorsi-Bogen von Gian Giacomo Monti gegenüber der Porta Saragozza. Der selbe Architekt realisierte auch den endgültigen Plan für den Bogengang in der Via Saragozza, der von Carlo Francesco Dotti im 2. Jahrzehnt des 18. Jhs. wieder aufgenommen wurde. Der Bogengang besitzt eine sehr mäßige und einfache Abfolge. Die hügelige Endstrecke, von Dotti geplant, ist dagegen durch die dynamischen verschiedenen Ansichten und Fluchtpunkte charakterisiert, die zur Ansicht der Wallfahrtskirche führen.